Als „Verfügbare“

[…] (S. 79)So waren wir Häftlinge abhängig von den Launen einer oft sehr primitiven und unberechenbaren[1] Person.

SS-Aufseherinnen wurden im Lager Ravensbrück in großer Zahl ausgebildet, nicht nur für den »Eigenbedarf«, sondern auch für andere Außen- und KZ-Lager. **Sie gehörten zum Typ der fanatischen Nazis. Ihrer inneren Einstellung nach waren sie gewillt[2], bedingungslos dem Führer und seinen Anordnungen zu folgen, »unwertes Leben« entsprechend skrupellos[3] auszunutzen und zu quälen. Sie wurden im Lager selbst und bei den Arbeitskommandos zur Aufsicht eingesetzt. Etwa 3500 Aufseherinnen wurden im KZ Ravensbrück ausgebildet.**

Nach Abschluss ihrer Ausbildung wurden sie Gefolgschaftsmitglieder der SS. Sie leisteten einen Treueid[4] auf den Führer, unterschrieben einen Katalog von Verpflichtungen bezüglich ihrer Tätigkeit im KZ und unterzeichneten eine Aufstellung von Maßnahmen, die ihnen im Falle einer Dienstpflichtverletzung[5] drohten. Sie trugen eine einheitliche Uniform, bestehend aus einem grauen Jackett[6], einem Hosenrock[7], hohen schwarzen Schaftstiefeln[8] und einem Käppchen. Häufig waren sie bei ihrer Aufgabe als Aufseherin von Bluthunden begleitet, die sie auf Frauen hetzten, die bei der schweren Arbeit eine Verschnauf[9]pause einlegten oder einfach zu langsam arbeiteten.

Eine Aufseherin, die »Binz«, hatte es auf mich abgesehen[10]. Wann immer sie konnte, gab sie mir mit ihren Stiefeln einen Tritt, dass ich entweder zu Boden fiel oder aber einen Meter weit flog, - gerade sie hatte darin sehr gute Übung, war dies doch ihre tägliche Beschäftigung. An ihren Stiefeln trug sie, wie auch die anderen Aufseherinnen, Sporen[11], mit denen sie bei ihren Fußtritten schmerzhafte Fleischwunden[12] in Waden[13] und Fersen[14] der Häftlinge reißen konnte.

---

[1] unberechenbar 難以捉摸的
[2] gewillt 願意的
[3] skrupellos 肆無忌憚的，毫無顧忌的
[4] der Treueid 效忠的誓言
[5] die Dienstpflichtverletzung 玩忽職守
[6] das Jackett, -e/-s 西裝上衣
[7] der Hosenrock, ¨ e 褲裙
[8] die Schaftstiefel, -n 高統靴
[9] verschnaufen 喘息，歇息
[10] auf jdn./etw. absehen 衝...而來，針對（某人/某事）
[11] der Sporn, Sporen 馬刺
[12] die Fleischwunde, -n 皮肉傷
[13] die Wade, -n 小腿肚
[14] die Ferse, -n 腳後跟

Nicht nur ihre Gesinnung war scheußlich, sondern auch ihr äußeres Aussehen. Uniformiert ähnelte sie einem gepanzerten schwarz-grünen Tier, hager von Gestalt. Auf den rotblonden Haaren, buschig gekraust, saß verwegen[15] das Käppi[16], und ihr Gesicht glich einem mit gelber Haut überzogenem Totenschädel, mit breitem frech verzerrtem Mund und dunklen wilden Augen. Hass, Feindschaft und Grausamkeit, das waren ihre Haupteigenschaften - und doch hatte auch sie heimlich Angst. Ja, Angst, als Ausdruck ihres schlechten Gewissens, - Angst vor allem vor den eigenen Kolleginnen. Durch Eifersucht und Misstrauen waren die SS-Aufseherinnen sich untereinander spinnefeind[17]. - Ebenso hasserfüllt und grausam war die SS-Aufseherin Holthöfer, die mich nach einer Prügelstrafe noch zusätzlich fürchterlich ins Gesicht schlug.

Noch ein anderer Mensch steht mir vor Augen, der auch im Äußeren sein seelischen Chaos zeigen musste. Er war ein unschöner, dicker, blonder SS-Mann. Aus dem schwulstigen[18] Gesicht blitzten kleine rotumränderte blaue Augen und die dicken Lippen zeugten von fleischlicher Lust und sinnlichen Gelüsten[19]! Was mag dieser Mensch schon alles hinter sich haben?! Er ist darum nicht zu beneiden.« Wie oft war er doch dabei, wenn man arme Häftlinge folterte, wie sie auf dem Holzblock festgebunden, fürchterliche Stockhiebe[20] erhielten. - Sein Name war Pflaum, und wer ihm in die Hände fiel, wurde so geschlagen und getreten, dass er ohnmächtig wurde oder tot liegen blieb. Und wenn im Waschraum Hunderte von Frauen gezwungen waren, nackt im kalten Raum zu stehen, war es sein Vergnügen, sich die schönsten zu seinem sadistischen[21] Tun auszusuchen.

Auch unsere Blockälteste, »die Wolk«, hat sicher an die 100 Menschenleben auf dem Gewissen, die sie durch eine sogenannte »Meldung« ins Gas oder in den Bunker gebracht hat. Sie war bekannt dafür, dass sie Lebensmittel aus Paketen, die für Häftlinge bestimmt waren, für sich zurückbehielt, und wenn dann ein Verdacht geäußert oder Kameradschaftsdiebstahl angemahnt[22] wurde, so konnte sie sich ihrer Ankläger durch eine »Meldung« entledigen[23]. Außerdem hat sie von der SS für ihre scharfe Aufsicht als Belohnung Lebensmittel

---

[15] verwegen (穿戴)顯眼不俗(的帽子)
[16] das Käppi, -s 小帽
[17] spinnefeind 與某人合不來
[18] schwulstig 肥腫的
[19] das Gelüst, -e 渴望，慾望
[20] der Stockhieb, -e 杖撻
[21] sadistisch 殘暴的
[22] anmahnen 提醒
[23] sich entledigen 擺脫

zusätzlich bekommen.

Ich erinnere mich genau, dass Rote-Kreuz-Pakete aus dem Ausland, die für die Häftlinge gedacht waren, in Ravensbrück ankamen, aber die SS-Aufseher und -Aufseherinnen haben diese Pakete vor den zum Appell angetretenen Frauen geöffnet, die guten Lebensmittel vor unseren Augen selbst gegessen, während wir gezwungen wurden, die Empfangsbestätigungen [24] für die Pakete zu unterschreiben, ohne dass wir etwas von dem guten Inhalt bekommen haben.

Noch schlimmer war eine andere Blockälteste, die »Hansi« aus Wien, die obwohl sie 32 mal wegen Diebstahls vorbestraft war und einen grünen Winkel trug, das Stehlen nicht lassen konnte. Sie schlug jedoch Häftlingen die Zähne aus[25], wenn sie beim Stehlen erwischt wurden. Wegen ihrer Raffgier[26] trug sie im Lager den Spitznamen »Gold-Hansi«. [...]

Das unmenschliche System im KZ aber, in dem alle Häftlinge als Untermenschen angesehen wurden, hatte aus Aufsehern und Aufseherinnen zum Teil wahre Bestien in Menschengestalt gemacht.

---

[24] die Empfangsbestätigung, -en 收據
[25] ausschlagen 打掉
[26] die Raffgier, *unz.* 佔有慾，貪婪